

Pro Senectute Freiburg feiert 100 Jahre

Pro Senectute unterstützt Seniorinnen und Senioren und bietet verschiedene Aktivitäten für sie an. Die Freiburger Sektion kann jetzt auf 100 Jahre Bestehen zurückblicken. Ihre Geschichte begann, als viele ältere Menschen in Armut lebten.

Yannic Neuhaus und
Jean-Michel Wirtz

FREIBURG «Für das Alter» hiess es vor 100 Jahren, heute ist diese Stiftung unter dem Namen Pro Senectute bekannt. Die Freiburger Sektion feiert nun ihren 100. Geburtstag. Obwohl sie 1923 gegründet wurde, existiert die Stiftung auf nationaler Ebene bereits seit 1917. Pierre

«Es gab nie eine bessere Zeit, um alt zu sein.»

Emmanuel Michielan
Geschäftsleiter

Aeby, Präsident des Freiburger Stiftungsrats, machte gestern an einer Medienkonferenz einen historischen Rückblick: «Zu dieser Zeit waren die älteren Personen in Armut.» Anders als heute hätten sie sich nicht auf eine Altersversicherung verlassen können.

«Das Schicksal älterer Menschen, welche nicht mehr arbeiten können und in die Bedürftigkeit abrutschen, ist in der Schweiz ein Thema», wie einer Broschüre zum Jubiläum zu entnehmen ist. Bis die Schweiz allerdings eine Altersversicherung einführen konnte, dauerte es noch mehrere Jahrzehnte. Erst 1947 wurde die Finanzierungsfrage der AHV geklärt und schliesslich mit dem Jahreswechsel 1948 eingeführt. Doch was geschah mit den hilfsbedürftigen Seniorinnen und Senioren bis zu diesem Zeitpunkt?

«Ältere Menschen wurden, wenn möglich, der privaten Wohltätigkeit oder ihrer Familie überlassen», heisst es in der Broschüre. Eine andere Möglichkeit sei die Unterbringung in einem Altersheim gewesen. Alte Personen mit wenigen fi-



Dass auch ältere Menschen fit bleiben, ist seit Langem ein Ziel der Pro Senectute.

Bild zvg

nanziellen Mitteln seien somit an den Rand der Gesellschaft gedrängt worden. «Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft wurde auf diese Situation aufmerksam und gründete eine Stiftung, um bedürftigen alten Menschen zu helfen.» So entstand im Oktober 1917 die Stiftung «Für das Alter».

Arme Senioren unterstützt

Danach entstanden kantonale Organisationen. 1923 auch in Freiburg. Damals seien 60 Prozent der bedürftigen älteren Menschen von den Gemeinden unterstützt worden. Die restlichen 40 Prozent hätten die Hilfe anderer Akteure benötigt. Im Kanton Freiburg sei die Stiftung auf grossen Anklang gestossen und hätte diese Lücken



Pétanque ist eine der angebotenen Aktivitäten.

Bild Charly Rappo

gestopft. So habe die Anzahl unterstützter älterer Menschen im Kanton von 1923 bis 1929 zugenommen, und zwar von fünf Personen auf 294.

1978 änderte sich der Name zu Pro Senectute. Die Arbeit der Stiftung sei weiterhin geprägt gewesen von Tätigkeiten, die die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren erhalten oder verbessern sollten. «Bis heute ist die Wichtigkeit von Pro Senectute im Kanton unbestritten», sagt Pierre Aeby.

Gesellschaft wird älter

Nicht nur Pro Senectute, sondern auch die Gesellschaft stünden vor einer demografischen Herausforderung: «Die Anzahl Seniorinnen und Senioren wird sich bis 2035 ver-

doppeln», prognostizierte Emmanuel Michielan, Geschäftsleiter von Pro Senectute Freiburg, an der Medienkonferenz. Grund dafür seien die Babyboomer. «Diese Entwicklung muss den Behörden bewusst sein.» Es gehe nicht nur um Pflegeheime, sondern auch um Unterstützung und Begleitung der Seniorinnen und Senioren. Im Vergleich zur Situation von vor 100 Jahren gehe es den älteren Menschen aber heute besser als damals: «Es gab nie eine bessere Zeit, um alt zu sein.» Heute unterstütze Pro Senectute die ältere Generation nicht nur mit finanziellen Hilfen, sondern biete auch Aktivitäten wie gemeinsame Ausflüge und verschiedene Sportarten an. Damit sollen die Seniorinnen und Senioren den Draht zur Gesellschaft nicht verlieren.

Zahlen und Fakten

700000 Franken ausgezahlt

Pro Senectute Freiburg zählt derzeit 36 festangestellte Mitarbeitende. 133 Personen seien im Stundenlohn als Haushaltshilfe im Einsatz, gibt die Stiftung an. Des Weiteren werde sie von 450 Freiwilligen und Kursleiterinnen und -leitern unterstützt. Pro Senectute hat bisher 11500 Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren organisiert. 20000 ältere Menschen erreicht die Stiftung mit ihrem Angebot. 1100-mal haben Ehrenamtliche beim Ausfüllen von Steuererklärungen geholfen. Die Sozialberatung hat Anfragen von 2300 Personen gezählt. 700000 Franken hat Pro Senectute im vergangenen Jahr als Finanzhilfe an Senioren ausbezahlt. *jmw*

Pro Senectute lädt zur 100-Jahre-Disco ein

Carreisen, ein Schreibworkshop und eine Golf-Einführung: Mit vielen Aktivitäten startet Pro Senectute in ihr Jubiläumsjahr.

Jean-Michel Wirtz

FREIBURG Teil eines sozialen Netzwerks sein, Spass haben und sich bewegen: Dies sind die Ziele des Aktivitätenprogramms der Pro Senectute Freiburg. Mit speziellen Anlässen feiert die Stiftung in diesem und im nächsten Jahr ihren 100. Geburtstag. Auf dem Programm, das Geschäftsleiter Emmanuel Michielan am gestern an einer Medienkonferenz vorstellte, stehen unter anderem Carreisen, Discobesuche und ein doppelter Geburtstag im Motta-Schwimmbad. Denn nicht nur die Pro Senectute, sondern auch die Motta ist jetzt 100 Jahre alt.

Carreisen sind gefragt

«Wir werden nächste Woche Mittwoch und Freitag in der Motta sportliche Betätigung mit einem geselligen Beisammensitzen verknüpfen», erläuterte Marine Jordan vom Pro Senectute-Team für Sport, Bildung und Kultur. So erwartet die Seniorinnen und Senioren



Zusammen mit Geschäftsleiter Emmanuel Michielan (Mitte) eröffneten Seniorinnen und Senioren zwei Pétanque-Felder.

Bild Charly Rappo

nach dem Aquagym eine gemütliche Gipfeli-Pause.

Im September folgen drei Reisen mit dem Car. Diese werden nach Luzern und an den Vierwaldstättersee, zu den Rheinfällen und durchs Jura-gebirge führen. «Wir haben bereits etliche Anmeldungen erhalten», zeigte sich Marine Jordan zufrieden und wies darauf hin, dass diese Reisen auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet seien.

Die Musik der 1930er- bis 1960er-Jahre wird im November und im Februar im Mittelpunkt stehen. Denn die Stiftung wird dann im Mythic Club in der Stadt Freiburg eine 100-Jahre-Disco veranstalten. Und schliesslich plant die Vereinigung für März einen Besuch im Bundeshaus. Während der Session werden Dominique de Buman, ehemaliger Präsident des Nationalrats, und Pierre Aeby, ehemaliger Staatsrat und Präsident des Stiftungsrats der Pro Senectute Freiburg, die teilnehmenden

Seniorinnen und Senioren durch den Sitz des Parlaments führen.

Schreibworkshop als Neuheit

Im Jubiläumsjahr lanciert Pro Senectute einige neue Aktivitäten, so Marine Jordan. Sie nannte unter anderem einen Schreibworkshop mit der Schauspielerin Joséphine de Weck. Dieser werde sich mit dem Schwindelgefühl vor wichtigen Entscheidungen befassen.

Eine Einführung ins Golf spielen erwarte im Broyebezirk die Seniorinnen und Senioren. Padel, eine Mischung aus Tennis und Squash, können sie in Murten ausprobieren. Dieser Sport sei leicht erlernbar und sozial. Schach sei ebenfalls eine neue Aktivität, welcher die Seniorinnen und Senioren im Zweiwochen-Rhythmus in den Räumen von Pro Senectute nachgehen können.

Aber auch die bewährten Klassiker sind im Aktivitätenprogramm für 2023/24 enthal-

ten. «Am grössten ist die Nachfrage für Gymnastik und Aquagym», sagte Emmanuel Michielan. Velousflüge und Wandern seien ebenfalls sehr gefragt, wie auch die mehrtägigen Jassreisen. «Die Seniorinnen und Senioren, die dort mitfahren, jassen während fünf Tagen von morgens bis abends.»

Pétanque im Trend

Pétanque-Spiele bietet Pro Senectute gleich in mehreren Orten im Kanton an. Dieser Sport liegt laut dem Geschäftsleiter im Trend. «Er vereint Bewegung mit Kraft, Agilität, Konzentration, Teamgeist und Spass. Auch im Rollstuhl kann man mitmachen. Und Pétanque ist für alle Altersgruppen zugänglich.» Mit diesem Sport markierte die Stiftung gestern Donnerstag den Start in das Jubiläumsjahr. Neben ihrem Hauptsitz an der Cardinal-Unterführung eröffnete sie mit einigen Seniorinnen und Senioren zwei Pétanque-Felder.